

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 158.

Donnerstag den 13. Juli 1871.

(269—3)

Nr. 3479.

## Kundmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung der Landes-Kasse Localitäten bleibt dieselbe am

13., 14. und 15. d. M.

für den Parteienverkehr geschlossen.

Laibach, am 7. Juli 1871.

Vom krainischen Landesauschusse.

(276—1)

Nr. 6649.

## Concurs.

In Laibach ist die Poststallhaltersstelle zu besetzen.

Der Poststallhalter ist verpflichtet, mindestens 5 diensttaugliche, dann die zur Beförderung der zwischen der Stadt und dem Bahnhofe coursirenden Deckelwägen und die zur Beförderung des zum Abholen der Briefe coursirenden Carriolwagens nöthigen Pferde und Postillone zu unterhalten, ferner hat derselbe einen gedeckten vierfüßigen

und einen halbgedeckten Wagen, dann 2 Briefpostwägen und 2 Staffeleutajchen zu halten.

Die zu leistende Caution beträgt 400 fl. ö. W.

Der Verdienst der Station besteht in der Beförderung der täglichen Mallefahrten nach St. Marein und in einem zu vereinbarenden Jahrespauschale für die Beförderung der Deckelwägen und des Carriolwagens.

Bewerber haben die eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung ihres untadelhaften Lebenswandels, ihres Vermögensstandes und ihres Alters

binnen sechs Wochen

bei der k. k. Postdirection in Triest einzubringen und darin das Jahrespauschale anzugeben, welches sie für die Beförderung der Fahrten zwischen dem Stadt- und Bahnhofpostamte und für die Beförderung des Carriolwagens beanspruchen, rücksichtlich welcher letzteren Dienstleistungen dieselben beim k. k. Postamtsverwalter in Laibach die nähern Auskünfte erhalten können.

Triest, am 5. Juli 1871.

k. k. Post-Direction.

(274—1)

Nr. 7667.

## Concurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach ist die Einnehmerstelle in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte von 1100 Gulden, eventuell die Controlorsstelle in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte von 1000 Gulden, beide mit dem Genusse des Naturalquartiers oder des systemmäßigen Quartiergeldes, eventuell eine Zollamts-Officialstelle in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte von 700 Gulden, alle drei mit der Verpflichtung zur Leistung der Dienstcaution im Jahresgehaltsbetrage, zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der abgelegten Prüfung aus dem Zollverfahren und der Waarenkunde und der vollkommenen Kenntniß der beiden Landes Sprachen

binnen 14 Tagen

bei der k. k. Finanzdirection in Laibach einzubringen.

Laibach, am 7. Juli 1871.

k. k. Finanz-Direction für Krain.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 158.

(1610—1)

Nr. 2947.

## Erinnerung

an die unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Miha Rahne, Matevž Teran, Maria Rahne geb. Sajovic, Maria Rahne geborne Gorjanc und Johann Rahne.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Miha Rahne, Matevž Teran, Maria Rahne geb. Sajovic, Maria Rahne geb. Gorjanc und Johann Rahne erinnert, daß denselben zum Behufe der Empfangnahme der Realfeilbietungs-Bescheide vom 10. Mai 1871, Z. 2207, und der weiteren in vorliegender Angelegenheit etwa erfließenden Bescheide Dr. Burger in Krainburg als Curator ad actum aufgestellt und ihm die bereits erflössenen Bescheide zugestellt worden sind.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 7. Juli 1871.

(1525—2)

Nr. 2860.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Wilhelm Pfeifer von Gurtsfeld die executive Versteigerung der dem Mathias Peve von Macvirje gehörigen, gerichtlich auf 1630 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb.-Nr. 354 vorkommend, sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

11. August

die zweite auf den

12. September

und die dritte auf den

11. October 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreallität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 18. Mai 1871.

(1521—2)

Nr. 2073.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Josef Duhanič von Münkendorf wegen aus dem Streerrückstandsausweise des h. Aerars schuldbigen 367 fl. 45 $\frac{1}{2}$  fr. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurtsfeld sub Ref.-Nr. 138 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1174 fl. 20 fr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

29. Juli,

30. August und

30. September 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 8ten April 1871.

(1565—2)

Nr. 3682.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Josefine Zelouček von Feistritz gegen Josef Zibor von Topolz Nr. 19 wegen aus dem Vergleiche vom 20. März 1871, Z. 841, schuldbigen 59 fl. 85 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb.-Nr. 320 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

4. August,

5. September und

6. October 1871,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 24ten Mai 1871.

(1526—2)

Nr. 2516.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Pfeifer von Gurtsfeld gegen Hr. Josef Kojem von Radna wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 28. Juni 1870, Z. 3379, schuldbigen 1000 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurtsfeld sub Urb.-Nr. 233/1 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 8375 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

9. August,

9. September und

10. October 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 2ten Mai 1871.

(1564—2)

Nr. 3556.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Čebal, Vormünderin der mj. Anton Čebal'schen Kinder von Presid Nr. 4, gegen Jakob Schajn von Jurisch Nr. 3 wegen aus dem Vergleiche vom 2. August 1861, Z. 4550, schuldbigen 92 fl. 94 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Steinberg sub Urb.-Nr. 3 vorkommenden Realität sammt allem An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 550 fl.

ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

11. August,

12. September und

13. October 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 20ten Mai 1871.

(1444—3)

Nr. 2360.

## Erinnerung

an Anton Bratouž und dessen unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Anton Bratouž, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Friedrich Bratouž von St. Veit Nr. 105 wider denselben die Klage auf Ersetzung des Eigenthumsrechtes auf die Hälfte des im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. VII, pag. 279, Urb.-Nr. 990, Ref.-Z. 5 eingetragenen Wohnhauses, bestehend ebenerdig aus einem Keller und oberhalb im ersten Stocke aus einer Kammer, sub praes. Mai 1871, Z. 2306, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

29. August 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Kodre von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 26ten Mai 1871.

# Kundmachung.

Von Seite der Direction des k. k. Industrie- und Gewerbevereines ist der gefertigten Handels- und Gewerbekammer nachstehende Mittheilung mit dem Ersuchen zur geeigneten Bekanntgabe zugekommen:

Die k. k. priv. Kaiser Ferdinands- und die mährisch-schlesische Nordbahn bewilligen allen mit auf Namen lautendem Legitimationschein versehenen Besuchern der Kunstindustrie-Ausstellung in Klagenfurt, deren Dauer bis 30. Juli verlängert wurde, vom 12. Juli an, die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft allen nach Klagenfurt Reisenden vom 16. Juli bis 30. Juli eine Fahrermäßigung von 50 pCt. des gewöhnlichen Postzugpreises in Wagons II. und III. Klasse. Die reichhaltige Ausstattung dieser Ausstellung mit vielem Sehenswerthen und einigen Unifaten, ferner die sich anschließende instructive Ausstellung des berg- und hüttemännischen Vereines von Kärnten dürften eine genügende Veranlassung sein, die sich darbietende Gelegenheit zu benutzen, gleichzeitig das südliche Alpengebiet Oesterreichs kennen zu lernen. (1614)

Laibach, am 11. Juli 1871.

## Handels- und Gewerbekammer für Krain.

Supan m. p.,  
Präsident

Die erste

# AUSSTELLUNG zu Pettau in Untersteiermark

von

Erzeugnissen der Land- und Forstwirthschaft, der Industrie, Gewerbe und der Thierzucht findet vom 21. September bis 2. October 1871 statt.

Der Besichtigungs-Plan für die Industrie und Gewerbe ist Gesamt-Oesterreich, für die übrigen Kategorien aber bloß die Steiermark.

Die Anmeldungen für sämtliche Gegenstände werden

bis längstens 1. August d. J.

erbeten. Detailirte Programme und Anmeldebogen versendet auf Verlangen

(1377-7)

das Ausstellungs-Comité in Pettau.

## Kundmachung.

Im Hause Nr. 82 St. Peters-Vorstadt sind große Magazine, geeignet auch zu Werkstätten für Tischler oder Schlosser, nebst großem Garten sogleich oder auch für Michaeli zu vermieten. (1616-1) Zu erfragen beim Hausmeister.

## Marko Satler,

Kohlenhändler im Rudolph'schen Hause am alten Markt in Laibach, führt (1607-2)

## von Laibach nach Töplitz

an Dienstagen und Freitagen die Person ohne Gepäck um 4 fl., mit Gepäck um 5 fl.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwuchses ergründet. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien: er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert den Wachsathum derselben auf eine ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz kalten Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von siebzehn Jahren an schon einen starken Bart. Das Publicum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Wartschreierereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haarbalsam in Original-Büchsen zu 2 fl. und 4 fl. ist echt zu haben bei unserem Correspondenten Herrn Anton Rix, Wien, Praterstraße Nr. 16, so auch die Bartzwiebel, garantirtes Mittel, um auf kalten Stellen binnen 14 Tagen einen Bart zu bekommen; die Garantie ist derart sicher, daß im Nichtwirkungsfalle das Geld retourgegeben wird. (1120-9)

Zur Anlage von

## Holz-Schleifereien

für Papierstoff-Erzeugung, sowie auch zur

Abänderung der Sortier- und Entwässerungs-Apparate bestehender Fabriken, wodurch der Raffineur gänzlich entfällt, die Production bei gleicher Kraftanwendung um 50 pCt. erhöht, die Arbeitslöhne dagegen um 40 pCt. vermindert und auch der Aufstellungsraum nur circa die Hälfte beträgt, nach dem patentirten Systeme von

Gebrüder Weissnix und S. A. Specker, privilegiert in den meisten Staaten Europa's und in Amerika; ferner zur Anlage von

Habern-, Stroh-, Holzstoff-, Deckel-, Pappen-, Presspappe-, Papier-Fabriken, nach neuester Construction, nebst Motoren, Transmiffionen, Kessel und Maschinen empfiehlt sich die

Maschinenfabrik von Carl A. Specker (1253-5) Wien, Landstraße, Baumgasse Nr. 37; Stadtbureau, hoher Markt, Ankerhof Nr. 11.

## Bergheer's Theater

mit Geister- und Gespenstererscheinungen, errichtet bei der Sternalle.

Heute, so wie täglich Abends 8 Uhr

Vorstellung im II. Cyclus.

Dritte Abtheilung: Hans Sachs' Zauberlehre, um alte Weiber jung zu machen. (1571-3)

(1518-2) Nr. 2669.

## Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Herrn Johann Zagoda, Localcaplan in Lučne.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. October 1870 mit Testament verstorbenen Herrn Johann Zagoda, Localcaplan in Lučne, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

25. Juli 1871,

um 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 16. Juni 1871.

(1557-2) Nr. 2611.

## Oglas.

C. k. o krajna sodnija vipavska zahtevalce pravice do njive z trtami sploh imenovane Cesta opominja:

France Marcina iz Goč h.-št. 98 je proti njein priposestno tožbo za priznanje lasti njive z trtami sploh imenovane Cesta, obstoječa iz parcele št. 1189, v razmeri 608<sup>18</sup>/... □ seznajev v goški srenji ležeča, 13. junija t. l. pod št. 2611 pri tukajšni sodniji vložil, zastran katere se k ustmeni razpravi dan

16. septembra 1871,

ob 9. uri dopoldne, s pristavkom § 29 s. r. odločuje, in njim zavoljo neznanega stanovanja Jože Uršič iz Goč na njih stroške in nevarnost za kurator-ja pridaje.

Zatorej se njim naznanja, da k obroki sami pridejo, ali družega oskrbnika izvoljo in sem imenujejo, drugači pričujoča pravda bi se z imenovanim oskrbnikom raspravila.

C. k. okrajna sodnija vipavska, dne 13. junija 1871.

# Rath und Hilfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestregtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und seine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, als sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrieblenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es ist nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wieder gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Anderen gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichtes wieder erlangt. Dieses **Waschmittel** ist eine wohltuende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Dieselbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Weiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für 2 fl. und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges besencht wird. Die Wirkung ist höchst wohltuend und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich freuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das Leiden in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillenträger vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zur Hilfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern. (1612-1)

Aken a. d. Elbe.

Dr. Romershausen.

Um den geehrten Reflectanten bei directem Bezuge von mir die bisher durch Nachfragen, Retournungen und Unbefellbarkeit entstandenen Unkosten zu ersparen, bitte ich den Bestellschreibern **deutlich geschriebene Adressen unterzusetzen** und die eventuellen Beträge beizufügen, da namentlich in Bezug auf letztere Postnachnahme nach den österreichischen Staaten nicht zulässig ist.

Dr. F. G. Geiss.

Depot der echten Dr. Romershausen'schen Augen-Essenz in Laibach bei Herrn Ed. Mahr.

# Kundmachung

der Handels- und Gewerbekammer von Krain, womit ein Auszug aus dem vom k. k. Consulate in Galatz unterm 4. Mai d. J. aus Anlaß eines speciellen Falles an das k. k. Ministerium des Neußern erstatteten Berichte über das leichte Creditgeben österreichischer Industriellen an Geschäftskleute in den Donaufürstenthümern zur Kenntniß des Handels- und Gewerbestandes gebracht wird.

„Israelitische Kleinhändler aus Galizien und Ungarn, die sich einige Zeit in der Moldau herumgetrieben und etwas erspart hatten — oder welche bei sogenannten israelitischen Banquiers (gleichfalls galizischen Ursprungs) eine unbedeutende Summe erborgt haben, — werden von Letzteren mit Creditbrieffen für Wien und über den Besitz von Betriebsfonds versehen, der weitaus ihre Zahlungsmittel überschreitet. So ausgerüstet, begeben sie sich nach Pest, Wien und anderen Industriebezirken Oesterreich-Ungarns, um Geschäfte anzuknüpfen.

Die Fabricanten, theils durch anfänglich erhaltene Barzahlungen, theils durch die Creditschreiben der Waarenhändler getäuscht, verkaufen auf Ziel gegen Accepte, die nie oder nur höchst selten honorirt werden.

Der Credit verschaffende sogenannte Banquier zu Galatz hat sich bereits mit seinem Schützling verständigt.

Gewöhnlich wird ein Theil der Waare schon auf des Banquiers Namen hieher versendet, er deckt sich so mit der Waare oder läßt sich unverzüglich ein Faustpfand bestellen.

Inzwischen naht die Verfallszeit der Wechsel, der Borgnehmer kann weder dem Banquier noch dem Fabricanten zahlen. Erstere ist bereits mit der Waare gedeckt, dem Letzteren wird eine höchst geringe Ausgleichsquote angeboten oder der Schuldner entzieht sich der Consular-Jurisdiction und macht den Concurss vor dem rumänischen Tribunale auf. Daß bei der letzterwähnten Abwicklung die Gläubiger stets sehr geschädigt ausgehen, ist für alle Leute verhältnißlich, welche die Rechtszustände und die Rechtspflege Rumaniens kennen. So haben im kurzen Zeitraum eines Jahres sechs hiesige israelitische Kleiderhändler und Manufacturisten ihre Gläubiger in Oesterreich geschädigt: die Gebrüder Kaufmann, B. Schwarz, Ehegatten Most, Isaal Weißberg, Gebrüder Horowitz, A. Leibowitz.

Eine Abhilfe für dieses unsere Industriellen in so harter Weise schädigende Vorgehen ist nur in prophylactischem Wege zu suchen. Wiederholt wurden von hier die österreichischen Fabricanten gewarnt, keinen Credit den hiesigen Händlern zu gewähren, oder doch früher am Platze Reservenzen bei vertrauenswürdigem Parteien einzuziehen, jedoch bleibt dieser Rath vergeblich.

Laibach, am 4. Juli 1871.

(1544-3)

V. C. Supan m. p.,

Präsident.

(1587-2) Nr. 2615.

## Forderungs-Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei in der Executionssache der Frau Henriette Schmellkes gegen Frau Antonia Freim Roschütz-Nothschütz die Reallicitation des gerichtlich auf 12190 fl. 4 1/2 kr. geschätzten und bei der am 28. Juni 1869 abgehaltenen executiven Feilbietung vom Herrn Julius Kastner um den Meistbot von 10600 Gulden erstandenen landtäfflichen Gutes Reudorf in Unterkrain wegen Nichterfüllung der Versteigerungsbedingungen seitens des Herrn Erstehers, über Ansuchen des Herrn Carl Drasch zur Hereinbringung seiner Forderung pr. 4680 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Bornahme derselben die Tagsetzung auf den

31. Juli 1871,

Vormittags 11 Uhr, vor diesem k. k.

Landesgerichte mit dem Anhang anberaumt werden, daß das Gut bei dieser einzigen Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Landtafelextract und die Licitationsbedingungen, unter denen sich die Verbindlichkeit des Erlages eines Badiums von 1220 fl. befindet, können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 10. Juni 1871.

(1540-3) Nr. 1353.

## Zweite exec. Feilbietung.

In der Executionssache des h. Verars durch die k. k. Finanzprocuratur Laibach wird die zweite Feilbietungstagsetzung der Johann Zelezni'schen Realität in Alk in am

29. Juli t. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts abgehalten. R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 30. Juni 1871.